

Provenienzforschung in europäischer Ethnologie



Tabea Buri / Museum der Kulturen Basel (Hg.)

Wie die Dinge zusammenkamen

Zwischen 1900 und 1936 formierte sich im damaligen Völkerkundemuseum Basel eine Sammlung europäischer Ethnologie: Dinge des Alltags, des Glaubens und Dinge der Festlichkeiten kamen zusammen – zuerst aus der Schweiz, dann immer mehr auch aus anderen Teilen Europas. Welche Prozesse haben dazu geführt, dass rund 12000 Dinge aus ihrem einstigen Kontext herausgelöst und in eine museale Sammlung überführt wurden? Die Autorin versteht die Sammlung als Kristallisationspunkt unterschiedlicher Faktoren. Dazu gehören Zeitgeist, Weltgeschehen und gesellschaftliche Netzwerke ebenso wie Geldnot, Platzmangel und Schädlingsbefall. Sie haben im Zusammenspiel miteinander dazu geführt, dass die Dinge zusammenkamen. Das Buch geht einerseits den relevanten Faktoren nach und erzählt andererseits den Weg von 21 Einzeldingen.

Geschichte Wissenschaftsgeschichte

Tabea Buri studierte Ethnologie, Chinakunde, Geschichte und Kulturanthropologie in Zürich, Paris und Basel. Sie ist Kuratorin am Museum der Kulturen Basel, wo sie die europäische Sammlung betreut, Ausstellungen konzipiert und realisiert sowie Forschungen – vor allem Provenienzforschung – betreibt.

Tabea Buri / Museum der Kulturen Basel (Hg.)
Wie die Dinge zusammenkamen
Die europäische Sammlung im Museum der Kulturen Basel 1900–1936

298 Seiten, E-Book
CHF 24.50, EUR (D) 24.50
ISBN 978-3-7965-5003-4
Bereits erschienen (08.04.2024)
Auch als Buch erhältlich
Schwabe Verlag Basel



<https://www.schwabe.ch/9783796550027>